Sterbefall-Beurkundung nach dem Personenstandsrecht ab dem 1. Januar 2009

Stand: 2009

Die Sterbefallbeurkundung ist die rechtliche Feststellung des Todes eines bestimmten Menschen durch den zuständigen Standesbeamten aufgrund einer Sterbefallanzeige. Dadurch werden die gesetzlich vorgeschriebenen Mitteilungen an andere Behörden ausgelöst.

Eintragungen in den Personenstandsregistern werden aufgrund von Anzeigen, Anordnungen, Erklärungen und eigenen Ermittlungen des Standesamtes sowie von Einträgen in anderen Personenstandsregistern, -urkunden oder sonstiger öffentlicher Urkunden vorgenommen. Im Ausnahmefall kann der Standesbeamte „Versicherungen an Eides statt" für die Beurkundung zugrunde legen.

1.	**Welche Rechtsgrundlagen gibt es für die Beurkundung von Sterbefällen?**	*BGB, StGB, StPO* *Personenstandsgesetz (gültig ab 1. Jan. 2009)* *Personenstandsverordnung (gültig ab 1. Jan. 2009)* *Landesrechtliche Verordnungen wie z. B. Dienstanweisungen (DA)*
2.	**Welche Änderungen gab es bei den zugrunde liegenden Personenstandsbüchern zum 1.1.2009?**	*Geburtenbuch => **Geburtenregister*** *Heiratsbuch => Familienbuch (seit 1.1.1958 in der BRD, seit 3.10.1990 in den neuen Bundesländern) => Fortführung als Heiratseinträge ab 1.1. 2009 im **Eheregister*** *Wichtig: aus dem fortgeführten Eheregister können beglaubigte Abschriften erstellt werden! Bei Heirat vor 1.1.58: Heiratsurkunde beim Heiratsstandesamt anfordern* *LPartnerschaftsbuch => **LPartnerschaftsregister*** *Sterbebuch => **Sterberegister***
3.	**Wie sind die Urkunden der jeweiligen Register gekennzeichnet?**	*Kennzeichnung besteht aus einem Buchstaben, der lfd. Nummer des Personenstandsfalles in diesem Jahr sowie dem Jahr der Erstbeurkundung* *G 1/2009 für Geburtsurkunde* *E 211/2009 für Eheurkunde* *L 1/2009 für Lebenspartnerschaftsurkunde* *S 173/2009 für Sterbeurkunde* *Bei der Registrierung des Sterbefalls ist die Bezeichnung und die Nummer des zuständigen Standesamtes wichtig*
4.	**Welche Funktion hat das Familienbuch?**	*Familienbuch führt die Heiratseinträge fort* *Wird bis 2013 beim Standesamt geführt, wo der Heiratseintrag erfolgte* *Familienbücher konnten auch auf Antrag angelegt werden, z. B. wenn die Heirat zwischen dem 1.1.1958 und dem 2.10.1990 in der DDR bzw. im Ausland geschlossen wurde.* *Ist kein deutscher Heiratseintrag erfolgt, dann bleibt das FB beim zuletzt zuständigen Standesamt, also i. d. R. dort, wo die Urkunde am 27. Februar 2007 war!*
5.	**Innerhalb welcher Frist muss der Sterbefall angezeigt werden?** **§ 28 PStG**	*Der Sterbefall muss spätestens am 3. auf den Tod folgenden Werktag beim zuständigen Standesamt angezeigt werden. Sterbetag sowie Samstag und Sonntag und gesetzliche Feiertage werden nicht gezählt. (nach §§ 187, 188, 193 BGB)*
6.	**Welche Personen sind zur mündlichen Anzeige des Sterbefalls verpflichtet?** **§§ 28, 29 PStG**	*Vorrangig jede Person, die mit dem Verstorbenen in häuslicher Gemeinschaft gelebt hat (Person muss nicht mit dem Verstorbenen verwandt sein, der Tod kann überall eingetreten sein)* *Nachrangig* *- die Person, in deren Wohnung (Mieter / Eigentümer) sich der Sterbefall ereignet hat* *- jede andere Person, die beim Tod zugegen war **oder** davon aus eigenem Wissen unterrichtet ist. „Aus eigenem Wissen" heißt, dass die Person aufgrund eigener Wahrnehmung erkennen kann, dass eine bestimmte Person verstorben ist.*
7.	**Welche Angaben müssen die zur Anzeige verpflichteten Personen machen?** **§ 10 PStG**	*Die zur Anzeige verpflichteten Personen haben die für die Beurkundung des Sterbefalls erforderlichen Angaben zu machen, soweit diese nicht den Registern entnommen werden können, zu denen das Standesamt Zugang hat. Dies gilt auch für die Beibringung von Nachweisen. Nachforschungsaufträge des Standesamtes sind i. d. R. gebührenpflichtig.*
8.	**Kann auch ein Bestatter den Sterbefall anzeigen?**	*Bestatter kann als Bevollmächtigter des Verpflichteten (meist des Bestattungspflichtigen) handeln. Der Auftrag muss konkretisiert sein, d. h. die ausgestellte Vollmacht muss sich ausdrücklich auf die Sterbefallanzeige beziehen. Zudem muss der Bestatter aufgrund eigener Wahrnehmung den Tod des Menschen bestätigen können.*
9.	**In welcher Form kann der Bestatter den Sterbefall anzeigen?**	*Grundsätzlich als mündliche Anzeige. Wenn der Bestatter jedoch bei Handwerkskammer oder IHK registriert ist, dann kann auch eine schriftliche Anzeige erfolgen.* *Der Bestatter hat seine Kammer-Registrierung dem Standesamt nachzuweisen.*

10.	**Wer muss in welchen Fällen den Sterbefall schriftlich anzeigen? §§ 28, 30 PStG**	*1. Anzeige **nur** durch die zuständige Behörde (i. d. R. Polizeibehörde bei amtlichen Ermittlungen nach § 159 StPO), wenn ein nicht natürlicher Tod bzw. eine ungeklärte Todesart vorliegt bzw. ein unbekannter Leichnam aufgefunden wird.* *2. Anzeige durch die jeweilige Institution, wenn der Sterbefall in Krankenhäusern, Alten- oder Pflegeheimen oder sonstigen Einrichtungen (JVA, ...) eintreten ist. Diese Pflicht kann durch Vereinbarung von den Angehörigen (bzw. Bestatter) übernommen werden.* *3. die zuständige Gemeindebehörde, wenn kein Anzeigepflichtiger vorhanden ist bzw. dessen Aufenthaltsort unbekannt ist.*
11.	**Welches Standesamt ist für die Beurkundung zuständig?**	*Nach § 28 PStG vorrangig das Standesamt, in dessen Zuständigkeitsbereich die Person verstorben ist. Ist der Sterbeort nicht zu ermitteln, dann ist der Auffindungsort für die Beurkundung des Sterbefalls wichtig.*
12.	**Welche Besonderheiten gibt es bei der örtlichen Zuständigkeit des Standesamtes? § 37 PStVO**	*Der Sterbefall geschah* *1. auf einem Landfahrzeug/Binnenschiff bzw. in einem Luftfahrzeug, dann ist das Standesamt zuständig, in dessen Bezirk der Verstorbene aus dem Fahrzeug genommen wird.* *2. in einem Bergwerk, dann ist das Standesamt zuständig, in dessen Bezirk die Schachteinfahrt liegt.* *3. in einem Gewässer (Verstorbener wird geborgen), dann ist das Standesamt zuständig, in dessen Bezirk der Verstorbene an Land gebracht wird.* *4. im Bodensee (Verstorbener wird geborgen) => Zuständigkeit ist nach dem Übereinkommen der Bodenseeuferstaaten geregelt*
13.	**Welche Unterlagen sind im Rahmen einer Sterbefallanzeige vorzulegen, damit eine Beurkundung des Sterbefalls erfolgen kann? § 38 PStV** **Wichtig:** Bei Heirat zwischen 1.1.58 und 31.12.08 (neue Bundesländer ab 3.10.1990) ist ein aktueller Auszug aus dem Eheregister (ehemals: Familienbuch) vorzulegen! Dieser Auszug kann auch Hinweise zur Scheidung, Verwitwung, Auflösung der Ehe oder ... enthalten!	***1. Todesbescheinigung** als wesentlicher Nachweis des Todes eines Menschen mit Angaben zu Todesart, Sterbezeitpunkt und –ort.* ***2. Nachweis über den letzten Wohnsitz**, z .B. durch Personalausweis, Meldebescheinigung oder Mietvertrag, Stromrechnung – Standesamt soll auf die Vorlage verzichten, wenn es Zugriff auf die Meldedaten hat* ***3. Zum Nachweis des Personenstandes** und der Kontrolle der persönlicher Angaben* *3.1. **Geburtsurkunde**, wenn keine Ehe/LPartnerschaft bestand (Familienstand „ledig", wenn der Verstorbene älter als 16 Jahre war und noch nie verheiratet war bzw. keine eingetragene LPartnerschaft hatte; unter 16 Jahren erfolgt kein Eintrag)* *3.2. **Ehe-/LPartnerschaftsurkunde**, wenn eine Ehe bzw. LPartnerschaft besteht („verheiratet" bzw. „in eingetragener Lebenspartnerschaft")* *3.3. Bei Bedarf ein **zusätzlicher Nachweis** über die Auflösung von Ehe/LPartnerschaft:* *3.3.1. **Sterbeurkunde**, wenn der V. verwitwet war („verwitwet")* *3.3.2. **rechtskräftige Scheidungsurkunde** („geschieden"), wichtig: wenn eine Ehe im Ausland geschieden wurde, dann ist eine deutsche Anerkennung (i. d. R. durch obere Gerichte) nötig – Ausnahmen bei Scheidung in EU-Ländern (einfache Anerkennung)* *3.3.3. **gerichtliche Entscheidung** über die Auflösung der Ehe („Ehe aufgehoben" bzw. „Ehe für nichtig erklärt")* *3.3.4. **gerichtliche Entscheidung** über die Todeserklärung des Partners („verheiratet, Ehegatte für Tod erklärt")* *Kann der Familienstand nicht ermittelt werden, dann wird „nicht bekannt" im Sterberegister eingetragen.* *Die Vorlage von Personalausweis / Reisepass ist besonders wichtig, wenn der Verstorbene kein deutscher Staatsbürger ist!*
14.	**Welche Angaben zum Verstorbenen werden in das Sterberegister übernommen? § 31 PStG**	*- Vor- und Familienname des Verstorbenen* *- Sterbeort mit Ort, Straße und Hausnummer; falls der Sterbeort nicht feststellbar ist, wird der zuständige Beurkundungsort (!) als Sterbeort eingetragen, alternativ kann als Sterbeort auch der Fund- bzw. Bergungsort des Leichnams eingetragen werden.* *- Tag, Stunde und Minute des Todes; ist der Sterbezeitpunkt nicht feststellbar, dann wird ein ungefährer Zeitpunkt („gegen 14 Uhr 20 Minuten") bzw. ein Zeitraum („zwischen 00 Uhr 00 Minuten und 23 Uhr 59 Minuten") eingetragen* *- letzter Wohnsitz* *- Ort und Tag der Geburt des Verstorbenen* *- Familienstand (ledig, verheiratet, verw., gesch., in eingetr. LPartnerschaft, ...)* *- Vor- und Familienname des Ehe- bzw. Lebenspartners, wenn zum Todeszeitpunkt der Verstorbene verheiratet war bzw. in einer eingetragenen LPartnerschaft lebte. War der Verstorbene verwitwet, wird Vor- und Familienname des letzten Ehe-/Lebenspartners eingetragen (keine Angaben zum früheren Partner bei Scheidung oder sonstiger Auflösung der Ehe/LPartnerschaft)*

		***Auf Wunsch des Anzeigenden**: Zugehörigkeit des Verstorbenen zu einer Religionsgemeinschaft, wenn diese als Körperschaft des öffentlichen Rechts anerkannt ist.* ***Nicht mehr**: akademische Grade und Beruf des Verstorbenen, Daten des Anzeigenden*
15.	**Welche Gebühren entstehen bei der Beurkundung eines Sterbefalls?**	*Die Sterbefallanzeige ist gebührenfrei.* *Gebührenfrei sind auch Sterbeurkunden für Bestattungsvollzug, gesetzliche Rentenversicherung, Versorgungsamt, Sozialversicherungszwecke (SGB) – Anzahl der gebührenfreien Sterbeurkunden hängt vom Standesamt ab!* *Je nach Bundesland werden unterschiedliche Gebühren für privat erforderliche Sterbeurkunden erhoben. Die erste Urkunde kostet i. d. R. 10 Euro, jede weitere Urkunde kosten 5 Euro oder auch 10 Euro.*
16.	**Welche Vorgaben gibt es für die Beurkundung von Fehl- bzw. Totgeburten?** **§ 21 PStG, § 31 PStV**	*1. Fehlgeburten sind Kinder ohne Lebenszeichen, die bei ihrer Geburt weniger als 500 Gramm wiegen. Es erfolgt keine Beurkundung, jedoch muss die Fehlgeburt im Krankenhaus registriert werden. Die Bestattungspflicht regeln die Bestattungsgesetze der Länder. Ausnahme: Ist die Fehlgeburt Teil einer Mehrlingsgeburt mit totgeborenen Kindern, dann wird die Fehlgeburt beurkundet.* *2. Totgeburt ist ein totgeborenes Kind, das mindestens 500 Gramm wiegt. Die Beurkundung erfolgt als Geburtseintrag mit dem Vermerk, dass das Kind tot geboren ist und allen Angaben einer Lebendgeburt. Nur auf Wunsch einer Person (Elternteil, Personensorge) werden Vor- und Familienname des totgeborenen Kindes eingetragen.* *Als Lebenszeichen zählen: pulsierende Nabelschnur, eigenständige Lungenatmung, Herzschlag nach „Scheidung vom Mutterleib“*
17.	**Wie ist die Beurkundung geregelt, wenn ein deutschen Staatsbürger im Ausland verstirbt?** **§ 36 PStG**	*1. Die Beurkundung des Sterbefalls erfolgt im Ausland mit den entsprechenden Unterlagen und der Ausstellung einer „internationalen Sterbeurkunde“ und eines „internationalen Leichenpasses“* *2. In Deutschland kann aufgrund der vorliegende Sterbeurkunde ein „Nachbeurkundung“ des Sterbefalles erfolgen. Diese Nachbeurkundung ist keine Pflicht, kann aber in Bezug auf Nachlassregelungen sinnvoll sein.* *Der Antrag kann nur von Ehe- oder Lebenspartner, Eltern und Kinder des Verstorbenen gestellt werden. Vorrangig ist das Standesamt zuständig, in dessen Bezirk der Verstorbene seinen Wohnsitz hatte. Ergibt sich danach keine Zuständigkeit, dann ist das Standesamt zuständig, in dessen Bezirk der Antragsberechtigte seinen Wohnsitz (oder gewöhnlichen Aufenthalt) hat. Ergibt sich auch danach keine Zuständigkeit, dann ist das Standesamt 1 in Berlin für die „Nachbeurkundung“ des Sterbefalles zuständig. Entscheidend ist jeweils der Tag der Antragstellung. Alle Nachbeurkundungen sind beim Standesamt 1 in Berlin registriert.* *Einem deutschen Staatsbürger sind gleichgestellt: Staatenloser, heimatloser Ausländer und ausländischer Flüchtling mit gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland.*
18.	**Wie ist das Erfassen des Personenstand und dessen Veränderung sichergestellt?**	*Beim Sterbefall werden vom beurkundeten Standesamt automatisch informiert:* *- Geburtenregister des Verstorbenen* *- Geburtenregister des Ehegatten / Lebenspartners* *- Eheregister* *- Vormundschaftsgericht und Jugendamt (bei minderjähriger Vollwaise)* *- Statistisches Landesamt, Einwohnermeldeamt, Finanzamt* *- entsprechende **Botschaft**, wenn der Verstorbene ausländischer Staatsbürger war*
19.	**Wie kann man über Personenstandsbücher erkennen, ob ein Testament vorliegt?**	*Dies ist nur möglich, wenn ein Testament **amtlich verwahrt** (Nachlassgericht) wird und im **Geburtenregister** der verstorbenen Personen ein Eintrag darüber erfolgt ist.* *„Öffentliche Testament“ werden im Notariat erstellt bzw. angenommen und beim Nachlassgericht hinterlegt. Auch „privatschriftliche Testamente“ können beim Nachlassgericht hinterlegt werden. Das Nachlassgericht informiert das Geburtsstandesamt, wo im Geburtenregister der Person ein Vermerk erfolgt. Bei der automatischen Meldung des Sterbefalls beim Geburtsstandesamt wird der Eintrag erkannt und das „Sterbe-Standesamt“ erhält eine Nachricht. Eine weitere Möglichkeit: amtlich verwahrte Testamente werden dem Amtsgericht Berlin-Schöneberg gemeldet und dort in einer **Hauptkartei** geführt => Anfrage durch Sterbe-Standesamt möglich.* *Privat verwahrte Testamente, die nach dem Tod der Person gefunden werden, müssen beim Nachlassgericht abgegeben werden.*